

Alten- und Altenpflegeheime (stationärer Bereich) ERFOLGSPLAN 2010

Betriebserträge	2010	2009
	TEUR	TEUR
1. Pflegesatzerlöse	27.000	27.000
2. Sonstige betriebliche Erlöse	850	400
2.1 Erstattungen Krankenkasse Inkontinenz u. Physiotherapie	200	190
2.2 Zinsen und ähnliche Erträge	30	70
2.3 Gewinn APH Service GmbH	180	160
Summe Erträge	28.260	27.820

Betriebsaufwendungen	2010 TEUR	2009 TEUR
1. Personalaufwendungen		
(Löhne, Gehälter und Dienstbezüge		
Soziale Ausgaben		
Altersversorgung u. Unterstützung		
Leistungszulage – LOB -		
Personalnebenkosten		
 Summe	 18.000	 17.980
2. Bezogene Leistungen von Dritten		
2.1 Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen		
2.1.1 Lebensmittel	1.200	1.250
2.1.2 Medizinischer- u. Betreuungsbedarf	580	600
2.1.3 Wirtschaftsbedarf	3.600	3.150
2.1.4 Wasser, Energie, Brennstoffe	1.200	1.200
2.1.5 Verwaltungsbedarf	250	250
2.2 Abgaben und Versicherungen	350	360
2.3 Instandhaltung und Ersatzbeschaff.	1.050	950
2.4 Entgelte für Leistungen städtischer Dienststellen / Umlage	90	90
2.5 Übrige Aufwendungen	500	500
Summe	8.820	8.350
 3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	 290	 310
 4. Abschreibungen auf Anlagevermögen	 1.100	 1.100
 Summe Aufwendungen	 28.210	 27.740

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2010

I. Erläuterungen zum Erfolgsplan

1. Betriebserträge

1. Pflegesatzerlöse

Grundlage der im Wirtschaftsplan 2010 ausgewiesenen Erlöse aus erbrachten Pflegeleistungen sind die zwischen den APH und der Bundesknappschaft bzw. dem Landschaftsverband Rheinland verhandelten Pflegesätze des Jahres 2008/09/10, die bis zum 30.06.2010 verhandelt und vereinbart wurden. APH werden bei weiteren Kostensteigerungen (z. B. Tarifierhöhungen, deutliche Sachkostenerhöhungen usw.) im Frühjahr 2010 zu neuen Pflegesatzverhandlungen auffordern, die dann ab dem 01. Juli 2010 wirken sollen. Bei der Auslastung über alle Heime wurde von durchschnittlich 98 % ausgegangen. Eine höhere Auslastung wird seitens APH weiter angestrebt. Die Investitionskosten wurden vom Landschaftsverband Rheinland zum 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2011 neu festgelegt.

2.2 Der Eigenbetrieb erzielt Erträge in Form von Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung gestellt wird. Auch in 2010 ist davon auszugehen, dass die APH über die notwendige Liquidität verfügen wird.

2.3 Unter dieser Position sind folgende Ertragsposten zusammengefasst:

Spenden/Stiftungszuschüsse; Erträge Cafeteria; Mitarbeiterverpflegung; Miete Personal; sonstige Mieten; Versicherungsentschädigungen; usw. Hier handelt es sich um Nebeneinnahmen des Betriebes.

2.4 Gewinne aus APH Service GmbH

Die Gewinne aus der Service Gesellschaft fließen zu 100% in den Eigenbetrieb ein.

II. Aufwendungen

1. Personalaufwendungen

Die Planzahl 2010 wurde auf der Basis der bis zum Oktober 2009 tatsächlich entstandenen Personalaufwendungen hochgerechnet.

Die Personalaufwendungen in 2010 werden mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auf Grund der zum Jahresende 2009 auslaufenden Tarifverträge steigen. Tarifierhöhungen ab dem Januar 2010 sind in diesem Wirtschaftsplan nicht eingerechnet. Derzeit ist nicht absehbar, ob und in welcher Höhe ein zukünftiger Tarifvertrag abgeschlossen wird. Die 1%ige Erhöhung des ZVK-Sanierungsgeldes zur Alterssicherung der Tarifbeschäftigten ist beschlossen und hier abgebildet. Die Personalstellen sind weitestgehend ausgeschöpft. Allerdings hat die Betriebsleitung zusätzlichen Aufwand in Form der sich ständig und massiv erhöhenden Kostenbeteiligung an der Altersteilzeit sowie der ab 2009 zu zahlenden Leistungszulage (LOB) in den Wirtschaftsplan miteinbezogen. Auf Grund des in 2010 geltenden neuen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wird es Änderungen in der Höhe der zubildenden Rückstellungen für Pensionen geben. Auch hier hat die Betriebsleitung entsprechende Mittel eingerechnet. In den Personalaufwendungen sind neben den Löhnen, Gehältern, Bezügen, Sozialabgaben und Altersversorgung auch Personalnebenkosten (Beihilfen, Unfallversicherung, Dienstkleidung, Fortbildung usw.) sowie Pensionsrückstellungen, Paisy-Umlage, Überstunden- und Urlaubsrückstellungen enthalten.

- 2.1.3 Unter dem Begriff Wirtschaftsbedarf werden die Fremdreinigung einschließlich der Zusatzaushilfen, der Reinigungsverbrauch sowie der sonstige Wirtschaftsbedarf zusammengefasst.
- 2.1.4 Der Verbrauch sowie die damit verbundene Höhe der Energiekosten sind nicht abschließend einschätzbar. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die Energiekosten weiter ansteigen werden.
- 2.1.5 Der Verwaltungsbedarf umfasst die Prüfungskosten, Telefon, Fax und Portokosten, Büromaterial, Bücher/Zeitschriften, EDV-Kosten, Beratungskosten sowie den sonstigen Verwaltungsbedarf.
- 2.3 Die Aufwendungen für die Instandhaltungen setzen sich zusammen aus rd. 600 T€, je zur Hälfte für die Bauunterhaltung und die Technik für planmäßige und notwendige Maßnahmen sowie rd. 250 T€ für zusätzliche Ersatzbeschaffungen. 200 T€ sind für nicht vorhersehbare und unabdingbar notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen bestimmt. Das Entgelt für Leistungen der Nachrichtentechnik ist ebenso hier enthalten.

- 2.4 Die Berechnung erfolgt wie im Vorjahr.
Unter dieser Position werden die von anderen städtischen Dienststellen für die APH erbrachten Dienstleistungen zusammengefasst. Die Betriebsleitung rechnet nur tatsächlich erbrachte und nachvollziehbare Leistungen mit den Ressorts und Stadtbetrieben ab.
- 2.5 Die Position Übrige Aufwendungen beinhaltet Mieten und Nebenkosten (Wuppertaler Hof) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.
3. Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet Zinsen für zweckgebundene Landesdarlehen und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt.

ALTEN- UND ALTENPFLEGEHEIME

VERMÖGENSPLAN 2010

FINANZBEDARF**- EURO -**

	2010	2009
1. FINANZIERUNG		
ABSCHREIBUNG	1.100.000	1.100.000
ZUWENDUNGEN DRITTER	50.000	50.000
SUMME	1.150.000	1.150.000
2. INVESTITIONEN		
Grundstücke und Bau	100.000	80.000
Bauliche Rettungswege	0	90.000
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	462.000	406.000
SUMME	562.000	576.000
3. TILGUNG LANDESDARLEHEN	232.000	209.000
4. TILGUNG FREMDKAPITAL	346.000	355.000
2 Tilgung Darlehen		
APH Service GmbH	10.000	10.000
SUMME	1.150.000	1.150.000

Erläuterungen zum Vermögensplan 2010

1. Finanzierung

Abschreibungen

Die Abschreibungen für das Jahr 2010 wurden auf der Grundlage der Abschreibungen für 2009 hochgerechnet.

Fremdkapital

Die Aufnahme von zusätzlichen Fremdmitteln ist derzeit nicht vorgesehen.

3. Tilgung von Landesdarlehen

4. Tilgung von Fremdkapital

Die Tilgungen ergeben sich aus den entsprechenden Tilgungsplänen. Es handelt sich um Tilgungen für zweckgebundene Landesdarlehen und um übergeleitete Verbindlichkeiten der Stadt sowie ein in 2005 aufgenommenes Darlehen in Höhe von 900 T€ für die Errichtung von Rettungstreppen in einigen Einrichtungen.